

# Pressemitteilung

## Maternus Seniorencentrum Katharinenstift

### Schmerztherapie bei Menschen mit Demenz

Einladung zum Infoabend am 17. Juli

**Hillesheim, 03.07.2013.** Hochbetagte Menschen, die an Demenz erkrankt sind, können sich verbal oft nur noch sehr eingeschränkt oder schlimmstenfalls gar nicht mehr mitteilen – eine schwierige Situation für alle Beteiligten. Um eine bedürfnisorientierte Pflege, eine gute medizinische Versorgung und insbesondere eine ausreichende Schmerztherapie gewährleisten zu können, müssen die Begleitenden, Pflegenden und Behandelnden lernen, die indirekten Äußerungen des Patienten richtig zu deuten: ein oftmals langer und mühsamer Weg. Mit dem Infoabend „Schmerztherapie bei Menschen mit Demenz“ will das Maternus Seniorencentrum Katharinenstift Hilfestellung, Informationen und Antworten auf offene Fragen zu diesem Thema geben.

### Angehörige spielen eine Schlüsselrolle bei der Behandlung

Menschen, die an Demenz erkrankt sind, zeigen nicht selten Verhaltensauffälligkeiten wie Unruhe, Rufen, Klopfen, Abwehr oder reduzierten Appetit auf. In der Folge werden häufig sedierende Medikamente verabreicht. Dabei wäre den Betroffenen in vielen Fällen mit Schmerzmitteln mehr geholfen, wie Einrichtungsleiter Manfred Mösch erläutert: „Nicht selten ist zu beobachten, dass schmerztherapeutische Medikamente das Verhalten positiv beeinflussen. Damit der behandelnde Arzt eine sinnvolle medikamentöse Therapie einleiten kann, benötigt er jedoch eine sehr detaillierte, beschreibende Informationsweitergabe – sowohl vor als auch während der Behandlung. Hilfreich ist zum Beispiel ein Schmerztagebuch.“ Oftmals sind für den Behandlungserfolg auch nicht-medikamentöse Therapieverfahren wichtig, etwa körperliches Ausdauertraining oder Physiotherapie, aber auch Entspannungsverfahren. Ziel dabei ist es, die Aufmerksamkeit gezielt vom Schmerz weg zu lenken und auf positive Erlebnisse zu richten.

„Grundsätzlich unterscheidet sich die medikamentöse Schmerztherapie bei schwer dementen nicht von derjenigen bei kognitiv gesunden Menschen“, erklärt Manfred Mösch. „Sie bedarf jedoch einer individuellen Interessenabwägung und einer andauernden Kontrolle durch pflegende Angehörige. Ohne deren Mitbehandlung ist jede Therapie bei dementen Menschen nur Flickwerk.“ Interessierte und betroffene Angehörige sind herzlich eingeladen zum Infoabend „Schmerzbehandlung im Alter“ am 17. Juli 2013 ab 19 Uhr im Katharinenstift Hillesheim. Adresse: Kölner Str. 13 a, 54576 Hillesheim.

Ihr Ansprechpartner:  
Manfred Mösch  
Maternus Seniorencentrum Katharinenstift  
Kölner Str. 13 a  
54576 Hillesheim  
Tel.: 06593. 98 20  
[manfred.moesch@maternus.de](mailto:manfred.moesch@maternus.de)  
[www.maternus-senioren.de](http://www.maternus-senioren.de)